

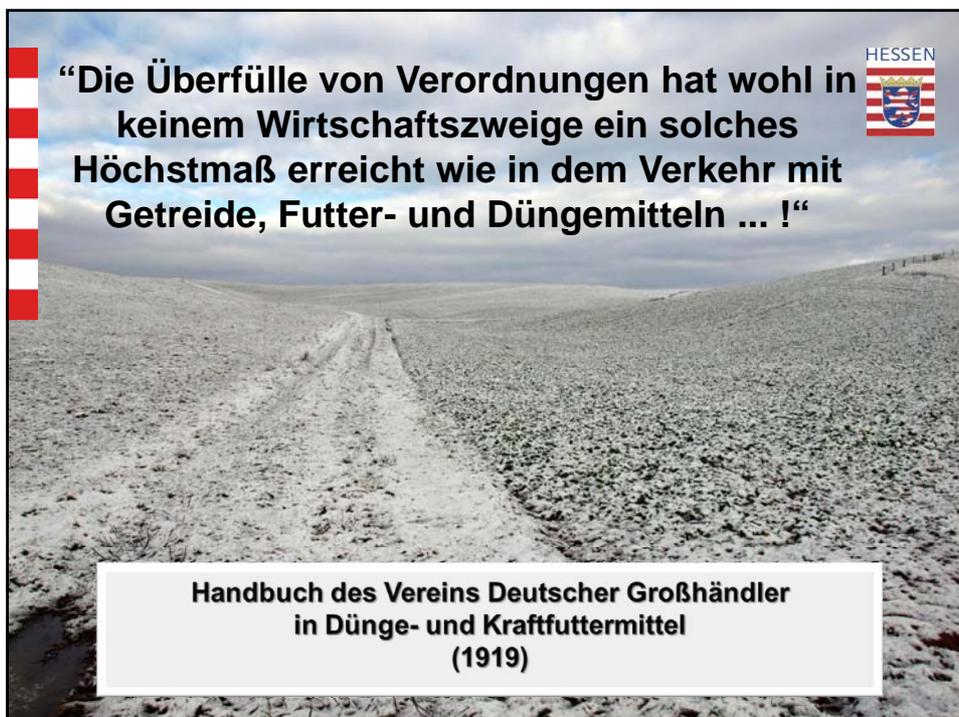


**Wasserforum 2016**  
06. Dezember 2016  
Haus am Dom - Frankfurt am Main

**Einfluss des künftigen Düngerechts auf die  
Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im  
Bereich Landwirtschaft**

**Teil 1 Düngerecht**

Dr. Jörg Hüther  
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
Referat VII 1 Pflanzenproduktion, Pflanzenschutz, Verfahrenstechnik,  
Umweltangelegenheiten der Landwirtschaft, Ernährungsnotfallvorsorge



**“Die Überfülle von Verordnungen hat wohl in  
keinem Wirtschaftszweige ein solches  
Höchstmaß erreicht wie in dem Verkehr mit  
Getreide, Futter- und Düngemitteln ... !“**

**Handbuch des Vereins Deutscher Großhändler  
in Dünge- und Kraftfuttermittel  
(1919)**





Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
Dr. Jörg Hüther

## Gliederung

1. Was umfasst das Düngerecht?
2. Anforderungen der Nitratrichtlinie
3. Das nationale Aktionsprogramm - Düngeverordnung
4. Das Klageverfahren der Europäischen Kommission gegen Deutschland
5. Eckpunkte des aktuellen Entwurfsstands Düngeverordnung
6. Änderungen des Düngegesetzes

## Düngerecht

### Düngegesetz mit Ermächtigungen für

- **Düngeverordnung (Anwendung)**
- **Düngemittelverordnung (Inverkehrbringen)**
- **Wirtschaftsdüngerverbringungsverordnung (Inverkehrbringen und Befördern von Wirtschaftsdüngern)**
- **Düngungsbeiratsverordnung (wissenschaftl. Beirat)**
- **Klärschlamm-Entschädigungsfondsverordnung (Absicherung von Schäden durch die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung)**

## Gliederung

1. Was umfasst das Düngerecht?
2. **Anforderungen der Nitratrichtlinie**
3. Das nationale Aktionsprogramm - Düngeverordnung
4. Das Klageverfahren der Europäischen Kommission gegen Deutschland
5. Eckpunkte des aktuellen Entwurfsstands Düngeverordnung
6. Änderungen des Düngegesetzes

**RICHTLINIE DES RATES**  
**vom 12. Dezember 1991**  
**zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus**  
**landwirtschaftlichen Quellen**  
(91/676/EWG)

*Artikel 1*

Diese Richtlinie hat zum Ziel,

- die durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen verursachte oder ausgelöste Gewässerverunreinigung zu verringern und
- weiterer Gewässerverunreinigung dieser Art vorzubeugen.

**RICHTLINIE DES RATES**  
**vom 12. Dezember 1991**  
**zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus**  
**landwirtschaftlichen Quellen**  
(91/676/EWG)

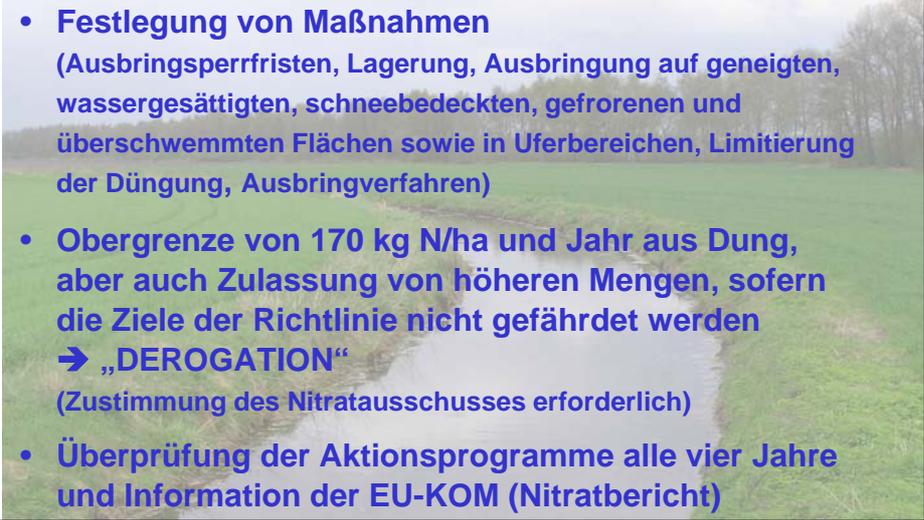
- **Ausweisung von gefährdeten Gebieten und Erarbeitung von Aktionsprogrammen für diese**
- **oder flächendeckende Durchführung des Aktionsprogrammes → DEUTSCHLAND !!**
- **Muss: Aufstellung von Regeln der guten fachlichen Praxis und Bereitstellung von Informationen für die Betriebe (Beratungsansatz) → flächendeckend!**

## RICHTLINIE DES RATES

vom 12. Dezember 1991

zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus  
landwirtschaftlichen Quellen

(91/676/EWG)

- 
- **Festlegung von Maßnahmen**  
(Ausbringsperrfristen, Lagerung, Ausbringung auf geneigten, wassergesättigten, schneebedeckten, gefrorenen und überschwemmten Flächen sowie in Uferbereichen, Limitierung der Düngung, Ausbringverfahren)
  - **Obergrenze von 170 kg N/ha und Jahr aus Dung, aber auch Zulassung von höheren Mengen, sofern die Ziele der Richtlinie nicht gefährdet werden**  
→ „DEROGATION“  
(Zustimmung des Nitratausschusses erforderlich)
  - **Überprüfung der Aktionsprogramme alle vier Jahre und Information der EU-KOM (Nitratbericht)**

## Gliederung

1. Was umfasst das Düngerecht?
2. Anforderungen der Nitratrichtlinie
3. **Das nationale Aktionsprogramm - Düngeverordnung**
4. Das Klageverfahren der Europäischen Kommission gegen Deutschland
5. Eckpunkte des aktuellen Entwurfsstands Düngeverordnung
6. Änderungen des Düngegesetzes

## Düngeverordnung

- Konkretisierung der guten fachlichen Praxis (§ 3 Abs. 3 DüG)
- Umsetzung der Nitratrichtlinie (teilw.) → Cross Compliance !!  
Aktionsprogramm im Sinne der Nitrat-RL (vier Jahre Laufzeit)
- Fachrechtliche Umsetzung der Vorgaben des  
Bundesnaturschutzgesetzes
- Beitrag zur Umsetzung von NEC/NERC-Richtlinie /  
UN-Multikomponentenprotokoll (Stickstoffemissionen)
- „Flankierung“ der EU-Hygieneverordnung

## Gliederung

1. Was umfasst das Düngerecht?
2. Anforderungen der Nitratrichtlinie
3. Das nationale Aktionsprogramm - Düngeverordnung
4. Das Klageverfahren der Europäischen Kommission gegen  
Deutschland
5. Eckpunkte des aktuellen Entwurfsstands Düngeverordnung
6. Änderungen des Düngegesetzes

## **Das Klageverfahren gegen Deutschland: Tenor: Keine Fortschreibung der Düngeverordnung trotz erkennbarer Mängel**

<b>Juli/August 2013:</b>	<b>Pilotverfahren KOM gegen D</b>
<b>Juli 2014:</b>	<b>Begründete Stellungnahme der KOM</b>
<b>Dezember 2014:</b>	<b>Erster Regierungsentwurf und Verbändeanhörung</b>
<b>Dezember 2015:</b>	<b>Deutschland legt KOM eine novellierte Düngeverordnung vor</b>
<b>27. Oktober 2016:</b>	<b>KOM reicht die Klage gegen D beim EuGH ein</b>

## **Das Klageverfahren gegen Deutschland: Tenor: Keine Fortschreibung der Düngeverordnung trotz erkennbarer Mängel**

**Begrenzung des Ausbringens von Düngemitteln auf landwirtschaftlichen Flächen unter Berücksichtigung des Grundsatz einer ausgewogenen Düngung**

**Vorwurf:**

Landwirt kann mit dem zulässigen Überschuss (60 kg/ha Ges.-N) kalkulieren

**Problem:**

Düngebedarfsermittlung auf Basis verfügbarer Stickstoff;  
Nährstoffvergleiche auf Basis des Gesamt-Stickstoffs

## **Das Klageverfahren gegen Deutschland: Tenor: Keine Fortschreibung der Düngeverordnung trotz erkennbarer Mängel**

### **Zeiträume, in denen das Ausbringen von Düngemitteln auf landwirtschaftlichen Flächen verboten ist**

#### **Vorwürfe:**

- keine Sperrfristen für Festmist
- Sperrfristen für andere org. Düngemittel zu kurz  
(Verweis auf Studie\*)

#### **Problem:**

- Einschränkungen für den ökologischen Landbau
- Nur noch wenige Zeitfenster für die Ausbringung → neue Probleme?

\* Empfehlungen zur Einrichtung von Aktionsprogrammen zur Umsetzung der EG-Nitratreichtlinie

## **Das Klageverfahren gegen Deutschland: Tenor: Keine Fortschreibung der Düngeverordnung trotz erkennbarer Mängel**

### **Fassungsvermögen und Bauweise von Behältern zur Lagerung von Dung**

#### **Vorwürfe:**

- keine Vorschriften für Festmist (Definition Dung)
- Lagerkapazitäten für andere Dungarten zu kurz, weil Sperrfristen zu kurz

#### **Problem:**

- Einschränkungen für den ökologischen Landbau

## Das Klageverfahren gegen Deutschland: Tenor: Keine Fortschreibung der Düngeverordnung trotz erkennbarer Mängel

### Einhaltung der Höchstmenge Düng pro Jahr und Hektar

#### **Vorwurf:**

Derogation (Ausnahmeregelung, mehr als 170 kg N/ha \* a düngen zu dürfen) stand auch noch nach dem 31.12.2013 in der DüV

#### **Problem:**

Nicht vorhanden

## Das Klageverfahren gegen Deutschland: Tenor: Keine Fortschreibung der Düngeverordnung trotz erkennbarer Mängel

### Ausbringen von Düngemitteln auf stark geneigten landwirtschaftlichen Flächen

#### **Vorwürfe:**

- Empfehlungen der Studie\* nicht beachtet
  - 2-8 %: Einarbeitung
  - 8-15 %: Injektion
  - > 15 %: Verbot der Düngemittelanwendung
- Ausnahme für Festmist ist nicht gerechtfertigt

#### **Problem:**

- Einschränkungen für Festmistwirtschaft / ökologischen Landbau

\* Empfehlungen zur Einrichtung von Aktionsprogrammen zur Umsetzung der EG-Nitratrichtlinie

## Das Klageverfahren gegen Deutschland: Tenor: Keine Fortschreibung der Düngeverordnung trotz erkennbarer Mängel

### Ausbringen von Düngemitteln auf wassergesättigten, über- schwemmten, gefrorenen oder schneebedeckten Böden

#### Vorwürfe:

- Empfehlung der Studie\* nicht beachtet, die sagt  
→ keine Ausbringung, unabhängig von Schneehöhe und Frosttiefe
- D: *durchgängig höher als fünf Zentimeter mit Schnee bedeckt*
- D: *Boden, der durchgängig gefroren ist und im Verlauf des Tages nicht oberflächlich auftaut*

#### Problem:

- Vollzug / Praxistauglichkeit / Schneefall und Frost nach Applikation

\* Empfehlungen zur Einrichtung von Aktionsprogrammen zur Umsetzung der EG-Nitratrichtlinie

## Gliederung

1. Was umfasst das Düngerecht?
2. Anforderungen der Nitratrichtlinie
3. Das nationale Aktionsprogramm - Düngeverordnung
4. Das Klageverfahren der Europäischen Kommission gegen Deutschland
5. Eckpunkte des aktuellen Entwurfsstands Düngeverordnung
6. Änderungen des Düngegesetzes

## Eckpunkte des aktuellen Entwurfs

Stand: 16. Dezember 2015

### Besondere Vorgaben für N- und P-haltige Düngemittel

- Aufbringung auf überschwemmtem, wassergesättigtem, schneebedecktem oder gefrorenem Boden verboten
- **ABER:** Aufbringung auf gefrorenem Boden zulässig, wenn dieser durch Auftauen aufnahmefähig wird, keine Abschwemmgefahr besteht, eine Pflanzendecke existiert und Bodenverdichtungen vermieden werden können  
aber maximal 60 kg Ges.-N/ha

60 kg-Grenze gilt nicht für Festmist von Huf- und Klautieren, feste Gärrückstände und Komposte

## Eckpunkte des aktuellen Entwurfs

Stand: 16. Dezember 2015

### Besondere Vorgaben für N- und P-haltige Düngemittel

- Aufbringverbot innerhalb eines Abstands von vier Meter (ein Meter bei Exaktstreuern) zur Böschungsoberkante (BÖK) oberirdischer Gewässer
- Abschwemm- und Eintragsverbot sowie Aufbringbeschränkungen an hängigen Flächen (je nach Hangneigung 4 bis 5 Meter Abstand zur BÖK oberirdischer Gewässer; auch Festmist)

## Eckpunkte des aktuellen Entwurfs

Stand: 16. Dezember 2015

### Zusätzliche Vorgaben für die Anwendung von bestimmten Düngemitteln

- **170 kg Ges-N/ha und Jahr im Betriebsdurchschnitt**
  - gilt für **ALLE** org./org.-min. Düngemittel (u.a. Gärreste, Klärschlamm); in Gewächshäusern nur für Wirtschaftsdünger tier. Ursprungs
  - Kompost: Einmalig 510 kg innerhalb von drei Jahren
  - Tabellenwerk
  - Möglichkeit der Derogation

## Eckpunkte des aktuellen Entwurfs

Stand: 16. Dezember 2015

### Zusätzliche Vorgaben für die Anwendung von bestimmten Düngemitteln

- **Sperrfristen** für Düngemittel mit wesentlichen N-Gehalt
  - **Ackerland**  
ab Ernte der letzten Hauptfrucht bis 31. Januar
  - **Grünland/Ackerland mit mehrjährigem Futterbau**  
1. November bis 31. Januar
  - **Festmist von Huf- und Klautentieren, feste Gärrückstände und Komposte**  
15. November bis 31. Januar

## Eckpunkte des aktuellen Entwurfs

Stand: 16. Dezember 2015

### Zusätzliche Vorgaben für die Anwendung von bestimmten Düngemitteln

- **Ausnahmen von den Sperrfristen**
  - **bis zum 1. Oktober** zu Zwischenfrüchten, Winterraps und Feldfutter bei einer Aussaat bis zum 15. September oder zu Wintergerste nach Getreidevorfrucht bei einer Aussaat bis zum 1. Oktober,  
**jedoch insgesamt nicht mehr als 30 kg NH<sub>4</sub>-N oder 60 kg Gesamt-N je Hektar**
  - bis zum 1. Dezember zu Gemüsekulturen
  - Verschiebungen um bis zu vier Wochen können genehmigt werden

## Eckpunkte des aktuellen Entwurfs

Stand: 16. Dezember 2015

### Fassungsvermögen von Anlagen zur Lagerung von Wirtschaftsdüngern

- Sechs Monate für Gülle, Jauche, Silagesickersaft
- Ab 2020:
  - Neun Monate, wenn mehr als 3 GV/ha oder keine eigenen Aufbringflächen
  - Vier Monate für Festmist und Kompost
  - Gärreste noch in AwSV geregelt



Ausnahmen wie bisher

## **Eckpunkte des aktuellen Entwurfs**

Stand: 16. Dezember 2015

### **Ermächtigung zum Erlass von Rechtsverordnungen durch die Landesregierungen**

→ **Grundwasserkörper**

- mit > 40 mg Nitrat/l und steigender Tendenz oder
- mit Nitratgehalt > 50 mg/

→ **dort sind eine oder mehrere Maßnahmen  
vorzuschreiben**

## **Eckpunkte des aktuellen Entwurfs**

Stand: 16. Dezember 2015

- **Ermittelter Düngebedarf darf aufgrund nachträglich eingetretener Umstände um max. 10 % überschritten werden**
- **Verlängerung der Sperrfristen um bis zu vier Wochen**
- **Geringere Befreiungstatbestände (Flächen/Betriebe)**
- **Wirtschaftsdünger- und Gärresteausbringung nur nach vorheriger Untersuchung**
- **Repräsentative Bodenuntersuchung vor jeder Stickstoffaufbringung**
- **Abstand zu Gewässern 5, 10 und 20 m**
- **Sperrfrist Gemüse ab 01. November**

## Eckpunkte des aktuellen Entwurfs

Stand: 16. Dezember 2015

- Keine Aufnahme von Wirtschaftsdünger und Gärresten von außerhalb des Betriebs
- Stickstoffkontrollwert: 50 kg N/ha; ab 2018 40 kg N/ha
- Mindestlagerkapazität für flüssige Wirtschaftsdünger  
→ sieben Monate

### Erleichterungen für Betriebe

- mit „guten“ Kontrollwerten (N: 35 kg/ha im Dreijahresdurchschnitt) oder
- die an AUM mit Ziel Gewässerschutz teilnehmen

## Vom Bund angekündigte Änderungen

Stand: 03. November 2016

- Verringerung der Eutrophierung von Gewässern:

Länderermächtigung zum Erlass zusätzlicher Maßnahmen für das Einzugsgebiet von stehenden oder langsam fließenden oberirdischen Gewässern, wenn festgestellt worden ist, dass die Phosphatbelastung dieser Gewässer überwiegend aus landwirtschaftlicher Bewirtschaftung stammt.

## Vom Bund angekündigte Änderungen

Stand: 03. November 2016

- **Verringerung von Ammoniakemissionen:**

**Ausbringung von festen Harnstoffdüngern ab dem Jahr 2020 nur noch mit Ureasehemmstoff**

## Vom Bund angekündigte Änderungen

Stand: 03. November 2016

**Erweiterung des Katalogs für Maßnahmen der Länder in den belasteten Gebieten gemäß § 13 (Nitratbelastung und Eutrophierung)**

- **Der Verbotszeitraum für die Düngung von Grünland kann um zwei Wochen verlängert werden.**
- **Die Frist zur Einarbeitung von Düngemitteln, die bei Aufbringung auf unbestelltes Ackerland der Einarbeitungsverpflichtung unterliegen, kann auf eine Stunde verringert werden.**
- **Es kann ein Verbotszeitraum für die Ausbringung phosphathaltiger Düngemittel (15. November bis 31. Januar) eingeführt werden.**

## Vom Bund angekündigte Änderungen

Stand: 03. November 2016

### Erweiterung des Katalogs für Maßnahmen der Länder in den belasteten Gebieten gemäß § 13 (Nitratbelastung und Eutrophierung)

- Die nach § 13 Absatz 2 einzuhaltenden Mindestabstände bei der Aufbringung von Stoffen in der Nähe von Gewässern (5 bzw. 10 Meter) können auf phosphathaltige Stoffe erweitert werden.
- Die Höhe der Phosphatdüngung kann auf Böden, die laut Bodenuntersuchung in den Versorgungsstufen D und E liegen, auf geringere Mengen als die voraussichtliche Phosphatabfuhr vom Feld beschränkt werden.

## Aktueller Sachstand

30. November 2016

### Zum 28.11. (Frist zur Abgabe von Stellungnahmen zum SUP-Umweltbericht):

500 Anmerkungen zum Bericht ; v.a. Sperrfristen und Bodeneigenschaften (gefroren/Schnee) standen im Mittelpunkt der Anmerkungen

Zentraler Punkt: Verhältnis Düngbedarfsermittlung vs. Nährstoffvergleich (verfügbarer N zu Gesamt-N)

Verbände (Kompost/Klärschlamm) wollen nur den verfügbaren N angesetzt wissen, lt. BMEL wenig Aussicht auf Erfolg, da dann auch Festmist neu zu bewerten wäre; das Thema ist bei der Diskussion zur Stoffstrombilanz (Hoftorbilanz) besser aufgehoben, die soll 2018 fertig sein, dann Änderung der DüV oder neue/eigene VO (noch offen)

## Aktueller Sachstand

30. November 2016

**Auswertung des BMEL soll noch diese Woche abgeschlossen werden, dann Ressortabstimmung, Ziel ist und bleibt die Zuleitung an den Bundesrat zum 16.12.**

**Inkrafttreten voraussichtlich Frühjahr 2017, CC-Relevanz ab dann; problematisch in diesem Zusammenhang v.a. die Ausweisung der § 13-Gebiete und Umsetzung dort**

**Kontrollbögen und Bewertungsmatrizes müssen im Laufe des Jahres 2017 angepasst werden; rechtzeitige Information der Betriebe**

## Gliederung

1. Was umfasst das Düngerecht?
2. Anforderungen der Nitratrichtlinie
3. Das nationale Aktionsprogramm - Düngeverordnung
4. Das Klageverfahren der Europäischen Kommission gegen Deutschland
5. Eckpunkte des aktuellen Entwurfsstands Düngeverordnung
6. **Änderungen des Düngegesetzes**

## Änderung des Düngegesetzes

- **Ermächtigung zur Regelung einer Hoftorbilanz  
→ eigene Verordnung!**
- **Meldepflicht für InVeKoS- und HIT-Behörden**
- **Meldepflicht der Dünge- an Wasser-, Bodenschutz-, Bau-,  
Naturschutz- und Abfallbehörden**
- **Auch „Vermittler“ (Güllebörse) sollen unter die Regelungen  
der Verbringungsverordnung fallen**
- **Bußgeldobergrenze wird von 50.000 auf 200.000 €erhöht**
- **Gütesicherungssystem für Wirtschaftsdünger**